



Foto: NABU/Peter Riemer

# Naturschutznachrichten

**Nr. 18** • 4. Oktober 2014 | Naturschutzjugend • Essbare Pilze • Parkentwicklungskonzept • Pilotprojekt „Naturtäter“ • StadtNaturErleben • Mauerseglertag • Müllsammelaktionen • Bekämpfung des Riesenbärenklau • Vogelschutz • Schutz des Floßgrabens

## Liebe Naturfreunde,

es ist außerplanmäßig viel Zeit vergangen, seit die letzten Naturschutznachrichten verschickt wurden. In dieser Zeit ist sehr viel passiert, so dass es in der aktuellen Ausgabe auch viel Lesestoff gibt. Über einige weitere Themen konnten wir hier aus Platzgründen gar nicht mehr berichten. Wir werden uns bemühen, die Naturschutznachrichten wieder häufiger zu verbreiten, weil es ein großes Interesse daran gibt. Das zeigt auch die kontinuierlich steigende Zahl der „Abonnenten“. Außerdem haben wir jetzt auch eine große Zahl von E-Mailadressen in unseren Verteiler aufgenommen, die uns von der NABU-Mitgliederverwaltung zur Verfügung gestellt wurden, so dass wir auch mehr unserer Mitglieder auf diesem Weg erreichen. Bei ihnen bedanken wir uns herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit, über weitere Mitglieder würden wir uns sehr freuen!

In den letzten Monaten haben wir außerdem unsere Berichterstattung auf Facebook und Twitter intensiviert, so dass Sie sich auch auf diesen Wegen stets informieren können. Sie finden den NABU-Regionalverband Leipzig auf Facebook unter [www.facebook.com/NABU.Leipzig](http://www.facebook.com/NABU.Leipzig) und die Naturschutzjugend unter [www.facebook.com/NAJULeipzig](http://www.facebook.com/NAJULeipzig). Darüber hinaus berichtet unser Arbeitskreis Amphibienschutz unter [www.facebook.com/Amphibienschutz.Leipzig](http://www.facebook.com/Amphibienschutz.Leipzig), und unseren Arbeitskreis „Vogelschutz in der Stadt“ finden Sie auch mit Informationen zu Arbeitseinsätzen und Exkursionen unter [www.facebook.com/Wildvogelhilfe.Leipzig](http://www.facebook.com/Wildvogelhilfe.Leipzig). Als Partner des Projekts Naturtäter empfehlen wir außerdem [www.facebook.com/Naturtaeter](http://www.facebook.com/Naturtaeter).

Doch berichten können wir nur über das, was wir tatsächlich für den Naturschutz leisten. Unser ehrenamtliches Engagement, an dem Sie sich gerne selbst beteiligen können, gilt vor allem der praktischen Arbeit in Umweltbildung, Biotop- und Artenschutz. Über einige unserer zahlreichen Aktivitäten können Sie sich in dieser Ausgabe der Naturschutznachrichten informieren. Wir hoffen auf Ihr Interesse und laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen und Mitmachangeboten ein!

*Der Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig*

## Das Bild der Woche

Naturfreunde, die in Leipzig und Umgebung mit der Kamera unterwegs sind, können ihre schönsten Fotos an den NABU-Regionalverband schicken, der regelmäßig ein „Bild der Woche“ im Internet veröffentlicht. Wer mitmachen will, kann sein Digitalfoto und einen kurzen Kommentar per E-Mail senden: [info@NABU-Leipzig.de](mailto:info@NABU-Leipzig.de).

[http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=97&Itemid=50](http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=97&Itemid=50)



Foto: Dani Hönig



Foto: Steffen Ettrich



Foto: Karsten Peterlein

## NAJU Leipzig startet durch

Naturschutzjugend sucht Mitstreiter für Gartenprojekt, Biotoppflege, Nistkastenbau und weitere Aktionen



Arbeitseinsatz der NAJU am Burgauenbach.  
Foto: Daniela Dunger

Die Naturschutzjugend NAJU ist die Jugendorganisation im Naturschutzbund NABU. Junge naturbegeisterte Leipziger haben sich zusammengefunden und vor kurzem auch im NABU-Regionalverband Leipzig eine NAJU-Gruppe gegründet.

Ein zentrales Projekt der jungen Naturschützer ist die Umgestaltung eines Kleingartens zu einem Naturgarten mit Lebensräumen für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten mitten in der Stadt. Auch bei Demonstrationen für eine gesunde, naturverträgliche Landwirtschaft oder für einen besseren Klimaschutz war die NAJU schon dabei. Außerdem ist die NAJU bei den Artenschutzprojekte des NABU Leipzig aktiv, baut Insektenhäuschen, Gartenteiche, reinigt Mauerseglernistkästen, beteiligt sich an der Höhlenbaumkartierung und vielen anderen Aktionen. Für Kinder organisiert die NAJU gelegentlich Veranstaltungen, an den NABU-Infoständen bei Stadt-, Park- oder Gartenfesten ist die Naturschutzjugend dabei und informiert über ihre Aktivitäten. Zuletzt stand beispielsweise eine Müllsammlung an der Parthe auf

dem Programm. Anlass dafür war der Internationale Küstenreinigungstag, an dem weltweit Unrat an Stränden und Flussufern eingesammelt wird.

Die NAJU engagiert sich auch für den Burgauenbach, für den der NABU Leipzig eine Gewässerpatenschaft übernommen hat. Die Entwicklung und der Zustand des Fließgewässers werden beobachtet, und auch hier wird regelmäßig Unrat eingesammelt.

Wer sich an den zahlreichen Aktivitäten der NAJU beteiligen möchte ist herzlich eingeladen!

Weitere Informationen:

[www.Leipzig.NAJU-Sachsen.de](http://www.Leipzig.NAJU-Sachsen.de)

[www.facebook.com/NAJULeipzig](https://www.facebook.com/NAJULeipzig)



Zur Demo „Wir haben es satt!“ für eine gesunde und naturverträgliche Landwirtschaft ist die Naturschutzjugend Leipzig im Juli nach Dresden gefahren.

Foto: NAJU Dresden

## Einladung zur Feuchtwiesenmahd

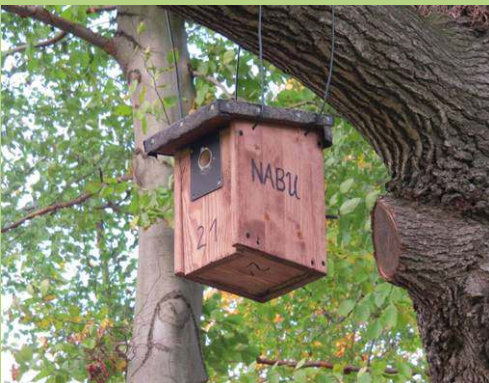
Arbeitseinsätze am 18.,19., 25. und 26. Oktober



Foto: René Sievert

Um eine ökologisch wertvolle Feuchtwiese als Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu erhalten, muss sie regelmäßig gemäht werden. Dazu bittet der NABU Leipzig um Unterstützung. Wer Lust hat, einmal richtig ins Schwitzen zu kommen für den Naturschutz, kann mit anpacken, der gemeinsame Arbeitseinsatz macht Spaß und ist ein ungewöhnliches Naturerlebnis. Bitte geeignete und wetterangepasste Kleidung mitbringen sowie festes Schuhwerk. Alle Helfer werden mit einem kleinen Imbiss versorgt. Die Arbeit besteht hauptsächlich darin, das Mahdgut zusammen zu rechen und mit einer großen Plane von der Fläche zu ziehen.

Die Teilnahme am Arbeitseinsatz ist nur nach Anmeldung möglich: <http://goo.gl/kdVv7h>



### Nistkastenbau für den Leipziger Wildpark und Aufbau einer Nistkastenausstellung

Sonnabend, 11. Oktober 2014, 14 bis 18 Uhr

Treffpunkt: 14 Uhr am Ausstellungsgebäude im Wildpark

Foto: Karsten Peterlein

# Die giftigen Doppelgänger

NABU-Vortragsabend mit Tipps für Pilzsammler | Montag, 6. Oktober, 19 bis 21 Uhr



Foto: NABU/Lutz Wolfram

Die Pilzsaison hat begonnen, und es ist ein hervorragendes Jahr für alle Sammler. Doch Heike Bunk, Pilzsachverständige in Leipzig, winkt ab: „Pilzsaison ist das ganze Jahr über, und gute Bedingungen haben wir erst seit zwei Monaten.“ Doch diese „guten Bedingungen“ führen derzeit zu einem Ansturm auf Pilzberatungsstellen, und auch Heike Bunk hat damit alle Hände voll zu tun. Denn viele Sammler gehen lieber auf Nummer sicher. „Entweder man sammelt nur, was man kennt, oder man lässt sich vor dem Verzehr beraten“, meint die Expertin. Denn fast jeder leckere Speisepilz hat einen ungenießbaren Doppelgänger, mit dem er leicht verwechselt werden kann. Und in einigen Fällen kann eine solche Verwechslung zu lebensbedrohlichen Vergiftungen führen.

„Gerade in diesem Jahr haben wir ungewöhnlich viele Pilzvergiftungen“, berichtet Heike Bunk, die für die Stadt Leipzig als Pilzsachverständige arbeitet. Von Mai bis November gibt es zweimal pro Woche (montags und donnerstags) im Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt (Theodor-Heuss-Straße 43) eine Pilzberatung. Heike Bunk ist dabei abwechselnd mit einem Fachkollegen im Einsatz.

Der Naturschutzbund NABU Leipzig möchte über die essbaren Pilze und ihre giftigen Doppelgänger aufklären. Im Rahmen der NABU-Vortragsreihe „Der Natur zuliebe“ wird Heike Bunk ihr Wissen weitergeben. Mit Fotos und frisch gesammelten Pilzen wird sie die verschiedenen Arten vorstellen. Außerdem wird sie über die Lebensweise der Pilze und ihre wichtige Rolle im Ökosystem informieren. Und auch wenn Pilzfreunde ihre Fundorte eigentlich niemals verraten – Heike Bunk will auch geeignete Sammelstellen in der Region Leipzig empfehlen.

Der Vortragsabend „Essbare Pilze und ihre giftigen Doppelgänger“ findet am Montag (6. Oktober 2014), 19 bis 21 Uhr, im Naturkundemuseum Leipzig (Lortzingstraße 3) statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei; alle Naturfreunde sind herzlich dazu eingeladen!



**Der Arbeitskreis „Vogelschutz in der Stadt“ lädt ein:  
Schlafplatzzählung Saatkrähen und Dohlen**

**Freitag, 24. Oktober 2014, 17.30 Uhr  
Treffpunkt: Haupteingang Bundesverwaltungsgericht, Simsonplatz 1**

Der NABU Leipzig zählt das ganze Winterhalbjahr die Bestände von überwinterten Saatkrähen und Dohlen. Wer sich daran beteiligen möchte, ist herzlich willkommen!

# Entwicklungskonzept für Johanna- und Clara-Zetkin-Park

## NABU-Standpunkte für eine naturverträgliche Nutzung

Wenn es immer weniger naturnahe Grünflächen gibt, kommt es zu Konflikten zwischen den Wünschen der menschlichen Nutzer und den Bedürfnissen der „wilden“ Parkbewohner. Im Clara-Zetkin-Park und im Johannapark kann man in den letzten Jahren beobachten, dass solche Konflikte häufiger werden. Der Besucherverkehr nimmt zu, gastronomische Betriebe weiten ihre Angebote aus, immer wieder finden lärmende Großveranstaltungen statt. Damit einhergehend wächst auch das Problem mit Abfall, der häufig nicht in Müllbehältern landet, sondern Grünflächen und Gewässer verunreinigt.



Foto: Michael Thiem/pixelio.de

Oft wird übersehen, dass der Park sogar im Landschaftsschutzgebiet liegt und zum Teil auch in Europäischen Naturschutzgebieten (FFH, SPA). Im Park sind auch mehrere gesetzlich geschützte Biotop zu finden. Die Störung und Entwertung dieser Schutzgebiete muss verhindert werden, es fehlt aber bisher ein Konzept, das die Interessen der Menschen, der Wirtschaft, der Natur und des Denkmalschutzes berücksichtigt und übergreifend managt. Die Parkentwicklung muss gemeinsam geplant und Störungen müssen naturverträglich gelenkt werden. Die Parknutzung muss so umweltverträglich wie möglich gestaltet werden.

Aus diesem Grund hat die Stadt Leipzig beschlossen, ein Konzept erarbeiten zu lassen, das Ziele und Strategien festlegt und von möglichst vielen Interessengruppen getragen wird. Um dafür Grundlagen zu erarbeiten, hat die Stadt verschiedene Akteure zur Mitarbeit an diesem Konzept eingeladen. Dazu wurden bereits Workshops wie das Bürgerforum im März 2014 oder die „Park-

werkstatt“ im Juni 2014 veranstaltet. Weitere derartige Veranstaltungen sind geplant. Auch der Naturschutzbund Leipzig ist zur Mitarbeit eingeladen.

Der NABU begrüßt das Anliegen, eine denkmal- und naturschutzgerechte Parknutzung mit Hilfe eines Parkentwicklungskonzepts anzustreben und hatte im August 2014 die Gelegenheit, darüber mit Vertretern der Stadt Leipzig zu sprechen. Bei diesem konstruktiven Meinungsaustausch hat der NABU Leipzig ein Positionspapier übergeben, in dem die wichtigsten Ziele aus Sicht des Naturschutzes festgehalten sind. Außerdem hat der NABU die weitere konzeptionelle, naturschutzfachliche und auch praktische Zusammenarbeit angeboten. Schon jetzt ist der NABU in den Parks aktiv für die Tier- und Pflanzenwelt. Hier werden Vögel gezählt, Nisthilfen betreut, Höhlenbäume kartiert, und bei Exkursionen werden die Teilnehmer über die Parknatur und ihren Schutz informiert. Vor allem geht es dem NABU um die naturnahe Pflege von Grünflächen und Gehölzen sowie Rücksichtnahme auf die Tier- und Pflanzenwelt. So sollte beispielsweise Silvesterfeuerwerk in Leipziger Parkanlagen nicht erlaubt sein, und zum Schutz der Teiche und Wasservögel sollte das städtische Fütterungsverbot konsequent erläutert und durchgesetzt werden.

Positionspapier des NABU Leipzig:

[http://nabu-leipzig.de/images/stories/pdf/verbandsbeteiligung/hinweise\\_nabu\\_leipzig\\_parkentwicklungskonzept.pdf](http://nabu-leipzig.de/images/stories/pdf/verbandsbeteiligung/hinweise_nabu_leipzig_parkentwicklungskonzept.pdf)

## NABU-Projekt „Lebendiger Friedhof“

# Kleiner Arbeitseinsatz für Vögel und Insekten auf dem Friedhof Sellerhausen



Insektenhäuschen und Vogeltrinkhilfe auf dem Friedhof Sellerhausen.

Fotos: Karsten Peterlein

Der NABU Leipzig betreut auf verschiedenen Leipziger Friedhöfen nicht nur Vogelnistkästen, auch Wildbienen und durstigen Vögeln soll geholfen werden.

Auf dem Friedhof Sellerhausen hat der NABU im April ein kleines Bienenhäuschen aufgehängt, das die NABU-Praktikanten David Baranowski und Robert Glocke gebaut haben.

Bei langer Trockenheit trinken Vögel gerne auch aus den Brunnen auf dem Friedhof. Dabei können sie hineinfallen und ertrinken. Deshalb hat der NABU an einigen Wasserbecken die Trinkhilfen erneuert. Solche Brettchen kann jeder auch aus Holzabfällen selbst herstellen. Sie könnten dann in verschiedenen Wasserbehältern Vogelleben retten, zum Beispiel in den Regenwasserfässern von Kleingärten.



## Für Kröten tu' ich alles!

**NABU Leipzig beteiligt sich am Projekt „Naturtäter“**

Am 20. Februar 2014 startete der NABU Sachsen gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) und der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) ein Pilotprojekt, mit dem junge Mitstreiter für den ehrenamtlichen Naturschutz in Sachsen gezielt über soziale Netzwerke angesprochen und mobilisiert werden sollen. Umweltminister Frank Kupfer und NABU-Landesvorsitzender Bernd Heinitz gaben den Startschuss für das Projekt.

Unter dem Motto „Für Kröten tu' ich alles!“ sollen die Menschen mithilfe sozialer Netzwerke wie Facebook und Twitter motiviert werden, sich an Amphibienhilfsaktionen des NABU zu beteiligen. Außerdem sind sie aufgerufen, sich über die sozialen Netzwerke auszutauschen und an Wettbewerben teilzunehmen. Dabei winken einige attraktive Sachpreise wie Smartphone oder USB-Stick. Auch der NABU Leipzig beteiligt sich an dem Projekt und sucht engagierte Mitstreiter. Besondere Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Den zeitlichen Umfang seines Engagements kann jeder Freiwillige selbst bestimmen.

Als Online-Plattformen stehen vor allem die Internetseite [www.Naturtaeter.de](http://www.Naturtaeter.de) sowie eine Facebookseite ([www.facebook.com/Naturtaeter](http://www.facebook.com/Naturtaeter)) und der Kurznachrichtendienst Twitter ([www.twitter.com/Naturtaeter](http://www.twitter.com/Naturtaeter)) sowie Onlineangebote der Projektpartner zur Verfügung.

**naturtäter.de**





## Amphibienfalle im Leipziger Auwald entschärft



Die steilen Betonwände, die dieses Trafohäuschen umgeben, sind eine gefährliche Falle für wandernde Amphibien. Wenn sie hineinstürzen, können sie die Falle nicht mehr verlassen und kommen um.

Foto: Karsten Peterlein



Naturtäter vom NABU Leipzig haben nach Rücksprache mit dem Eigentümer, die gefährliche Amphibienfalle mit einem Schutzzaun abgesichert.

Foto: Dr. Fabian Haas

Ein aufmerksamer Spaziergänger hat im März den NABU Leipzig über ein sehr unglücklich konstruiertes Bauwerk im Auwald informiert, in das viele Erdkröten, Grasfrösche und Kammmolche stürzen und nicht wieder herauskommen. 50 Erdkröten hatte der Naturfreund bereits befreit.

Das Trafohaus ist mit steilen Betonwänden umgeben. Von Außen ist der Waldboden dem Bauwerk angeglichen, so dass die Tiere während ihrer Wanderschaft zum Laichgewässer unerwartet abstürzen, sie sind gefangen und der Hungertod ist sicher.

Bei einem ersten Rettungseinsatz im Rahmen des Projekts Naturtäter konnten 87 Erdkröten, 19 Grasfrösche und jeweils ein Springfrosch, Teichmolch und Kammmolch befreit werden.

Der NABU hat sich mit dem Flächeneigentümer verständigt und die Erlaubnis bekommen, einen provisorischen Schutzzaun zu errichten. Er soll verhindern, dass weiterhin Amphibien in die Falle stürzen.

Nur vier Tage später konnte die Idee bereits realisiert werden. In der Anlage befanden sich zu diesem Zeitpunkt schon wieder 26 Erdkröten, 10 Grasfrösche und ein Teichmolch. Rund 200 Tiere mussten insgesamt aus der Anlage befreit werden und wären sonst jämmerlich zu Grunde gegangen. Dank des NABU-Einsatzes ist jetzt Schluss! Der installierte Krötenzaun wird sicherstellen, dass keine Tiere mehr in die Anlage stürzen. Langfristig ist ein amphibienfreundlicher, dauerhafter Umbau geplant.



Foto: Dr. Fabian Haas

## Amphibientag beim NABU Plaußig-Portitz

Im März hatte die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz zum Amphibientag eingeladen. Dabei standen Theorie und Praxis im Amphibienschutz auf dem Programm einer Schulung. 33 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und ließen sich zu „Kröten-Chauffeuren“ ausbilden. An verschiedenen Orten im Stadtgebiet wollen sie sich dafür engagieren, dass Lurche auf dem Weg zum Laichgewässer nicht unter die Räder kommen. Aber auch Kellerschächte und hoch gefasste Grundstückseinfriedungen stellen für die Amphibien häufig unüberwindbare Hindernisse dar. Sogar Fußgänger sind eine Gefahr, wenn sie beim Park- oder Wald-Spaziergang die wandernden Tiere unachtsam zertreten. Martin Lindner vom Arbeitskreis Amphibienschutz des NABU Leipzig hatte viel Interessantes aus dem Leben der heimischen Amphibien zu erzählen. Nach einem gemeinsamen Abendessen zogen dann die Schulungsteilnehmer in der Abenddämmerung zum Plaußiger Dorfteich, um sich dort von den NABU-Experten im Licht von Taschenlampen zeigen zu lassen, mit welchen Handgriffen man Amphibien in Not helfen kann, ohne den Tieren dabei Schaden zuzufügen. In der Plaußiger Naturschutzstation hatten die teilnehmenden Kinder zuvor eigenhändig Warnschilder zu Amphibienwanderungen gezeichnet, die auch an besonderen Gefahrenstellen in Plaußig-Portitz aufgehängt wurden.

Weitere Informationen: [www.NABU-Leipzig.de/Amphibienschutz](http://www.NABU-Leipzig.de/Amphibienschutz)



Beim Amphibientag der NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz haben Kinder Warnschilder gestaltet, die auf wandernde Amphibien aufmerksam machen sollen, damit sie nicht aus Unkenntnis überrollt oder zertreten werden.

Foto: Mario Vormbaum

## Naturschutz nach Sonnenuntergang: „StadtNaturErleben“ zum Thema „nachtaktiv“ Erfolgreiche NABU-Veranstaltung für Nachtschwärmer

Wenn die Einen schlafen gehen, werden Andere erst richtig munter und starten ins Nachtleben. Viele Menschen sind nach Sonnenuntergang zum Vergnügen unterwegs, aber auch einige Tiere und Pflanzen werden erst bei Dunkelheit aktiv – nachtaktiv; und sie führen somit ein Leben, das den Menschen weitgehend verborgen bleibt. In der Stadt ist aber auch das Nachtleben mit einigen Problemen verbunden, denn Lärm und helle künstliche Beleuchtung können nachtaktive Tiere irritieren, Straßenverkehr kann zur Bedrohung werden. Auch sind viele Leuchten ohne Rücksicht auf Insekten konstruiert, so dass sie für die Tiere eine tödliche Falle sind.

Am 27. und 28. Juni 2014 hatte der NABU Leipzig eingeladen, diese nächtliche Stadtnatur zu erleben – beim StadtNaturErleben unter dem Motto „nachtaktiv“. Dazu gab es ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm für kleine und große Naturfreunde und Nachtschwärmer.

Am Freitag trafen sich zum Auftakt rund 30 Naturfreunde zu einer Nachtwanderung am Wildpark. Die Nachtschwärmer erfreuten sich an tanzenden Glühwürmchen, Fledermäusen, Froschkonzert und anderen Entdeckungen zwischen Abenddämmerung und Dunkelheit. Biologe René Sievert hatte Interessantes über das nächtliche Leben der Tiere und Pflanzen zu erzählen. Dabei wurden auch Umweltprobleme wie Lichtverschmutzung oder Straßenverkehr angesprochen. Karsten Peterlein informierte über die Aktivitäten des NABU Leipzig zum Schutz der heimischen Tierwelt, insbesondere auch der Vögel und Amphibien, zum Abschluss der Wanderung spielte er in der Dunkelheit Stimmen von Eulen und Käuzchen vor.

Am Sonnabend wurde das StadtNaturErleben mit einem bunten Programm in der Auwaldstation Leipzig fortgesetzt. Von 15 bis 18 Uhr gab es hier zahlreiche Mitmachangebote. So konnten beispielsweise Kinder Laternen und lustige Anstecker basteln, in einem Märchenzelt wurden spannende Geschichten erzählt und Rätselfragen gelöst. Beim Quiz über nachtaktive Tiere und Pflanzen konnte man tolle Preise gewinnen, und beim Kinderschminken wurden junge Naturfreunde in Fledermäuse oder Nachtfalter verwandelt. Für Fledermäuse und Insekten konnte man Wohnungen bauen und mit nachhause nehmen.

Auch die neugegründete Naturschutzjugend des NABU Leipzig hatte an dem Tag ihren ersten großen Einsatz. Die jungen Naturschützer waren bei allen Aktionen dabei, hatten ein tolles Programm für Kinder auf die Beine gestellt und informierten die Eltern über die in nächster Zeit geplanten NAJU-Aktionen.



Zum Beginn des StadtNaturErleben gab es eine Nachtwanderung am Wildpark.  
Foto: René Sievert



Am zweiten Veranstaltungstag ging es mit einem bunten und gutbesuchten Veranstaltungsprogramm in der Auwaldstation Leipzig weiter.

Foto: René Sievert

Das Igelschutzzentrum war ebenfalls beim StadtNaturErleben dabei. Mit Bastelbögen und lustigen Ratespielen vermittelten die Leipziger Igelschützer Wissenswertes über die nachtaktiven Tiere und wie man ihnen helfen kann.

Ab 19 Uhr konnten alle gemütlich am Lagerfeuer sitzen und Stockbrot rösten, außerdem wurden Grillwürste und vegetarische Leckereien zubereitet. Später wurde ein Biberfilm gezeigt, und danach informierte Andreas Woiton vom Naturschutzinstitut des NABU Sachsen über die Welt der Fledermäuse. Zunächst gab es einen kurzen Vortrag, dann ging es hinaus in die Dunkelheit. In der Umgebung der Auwaldstation suchten die Naturfreunde nach

den nachtaktiven Flattertieren. Entdeckt wurden einige auch mithilfe von Fledermausdetektoren. Mit diesen tragbaren Geräten kann man die Ultraschalllaute der fliegenden Tiere für menschliche Ohren hörbar machen.

Zurück in der Auwaldstation gab es für alle, die noch wach waren – darunter auch noch zahlreiche Kinder – ein ganz besonderes Erlebnis: Die NABU-Experten hatten einige Fledermaus-Babys dabei. Die Tiere, die ihre Mütter verloren haben, sind auf die Hilfe der Menschen angewiesen, die sie rund um die Uhr pflegen und mit Nahrung versorgen. Bei der abendlichen Fütterung konnten alle zusehen und einige Kinder durften mit desinfizierten Händen die kleinen Tiere sogar einmal berühren. Kurz vor Mitternacht endete die sehr erfolgreiche NABU-Veranstaltung für nachtaktive Naturfreunde. Der NABU-Regionalverband Leipzig bedankt sich bei allen Gästen und Helfern für die schönen Stunden.



Beim Kinderschminken verwandelte NABU-Mitarbeiterin Sylvia Woche kleine Naturfreunde in Nachtfalter oder Fledermäuse.

Fotos: René Sievert



Unter den alten Kastanien an der Auwaldstation stand das Märchenzelt, in dem es spannende Geschichten und lustige Rätselfragen gab. Ein kurzer Schauer mit kaltem Wind sorgte für ein bisschen Extraaufregung bei den Kindern.

## Noch ein Ereignis für „Nachtschwärmer“: Fledermausnacht der „Parthefrösche“

Wer Fledermäuse beobachten möchte, muss lange wach bleiben. Erst nach Sonnenuntergang beginnt für die heimlichen, fliegenden Tiere der Tag. Am 5. September hatte die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz zur Fledermausnacht eingeladen.

In der Abendsonne begann die Veranstaltung mit einem Vortrag im Hof der Naturschutzstation Parthenaue. Die NABU-Fledermausexperten Katharina Wollschläger und Andreas Woiton informierten über das Leben dieser nächtlichen Jäger.

Rund 20 Kinder und Eltern waren gekommen und konnten viel über die heimischen Arten lernen. Andreas Woiton erklärte, wie die Fledermäuse ihre Beutetiere in der Dunkelheit mit Ultraschalllauten orten. Die Masse der Insekten, die eine Fledermaus jede Nacht erbeutet, entspricht ihrem eigenen Körpergewicht.

An das nächtliche Jagen sind die Fledermäuse also bestens angepasst, dennoch ist ihr Überleben gefährdet, berichtete Woiton: „Seit 50 Jahren geht der Bestand der Fledermäuse in Sachsen immer weiter zurück.“ Ursache dafür ist der Verlust von Unterschlupfmöglichkeiten. Alte, höhlenreiche Bäume sind immer seltener zu finden, gravierende Folgen haben aber auch Gebäudesanierungen, „dabei werden manchmal ganze Fledermauspopulationen einfach eingemauert“, kritisierte Andreas Woiton.

Notwendig ist der Schutz der natürlichen Lebensräume, aber auch für genügend Unterschlupfmöglichkeiten und geeignete Winterquartiere muss gesorgt werden. Bei Gebäudesanierungen sollte man möglichst Einschlupfmöglichkeiten für die Tiere erhalten. Helfen kann man zum Beispiel mit Fledermauskästen, die man sich aus Holz selbst zusammensammeln kann. Bauanleitungen dafür gibt es unter anderem beim NABU-Regionalverband Leipzig im Naturschutzbüro in Gohlis.

Wie bestellt zeigten sich am Schluss des Vortrags der beiden Experten die ersten Fledermäuse in der einbrechenden Dämmerung direkt über der Plaußiger Naturschutzstation. Dann ging es hinaus in die Dunkelheit. Die Wanderung führte zum „MiMo-Teich“ im Plaußiger Wäldchen. Im Licht von Taschenlampen konnten verschiedene Fledermausarten beobachtet werden. Außerdem wurden Fledermausdetektoren eingesetzt, mit denen man die Ultraschalllaute der Tiere für das menschliche Ohr hörbar machen kann.

Ermutigt durch das große Interesse an der Fledermausnacht, möchte die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz weitere Veranstaltungen und Artenschutzaktionen für diese Tiere anbieten. Für den Leipziger Nordosten sollen in Kürze Fledermauskästen gebaut und aufgehängt werden. Außerdem will der NABU die Fledermausarten auf Kirchtürmen und anderen Gebäuden in der Region erfassen.



Bei der Fledermausnacht der „Parthefrösche“ informierte NABU-Experte Andreas Woiton die Kinder über das Leben der nächtlichen Flugkünstler. Er hatte eine junge Zwergfledermaus mitgebracht, die er aufzieht. Alle wollten das winzige Tier einmal aus der Nähe betrachten.

Foto: Mario Vormbaum

# Der 1. Mauerseglertag des NABU Leipzig

## Große Mitmachaktion zum Schutz der eleganten Sommerboten



Foto: René Sievert

Mauersegler sind anpassungsfähige Kulturfolger, die aber heute durch Umweltveränderungen, Nahrungs- und Nistplatzmangel bedroht sind. Der NABU Leipzig möchte die Menschen über die Bedürfnisse dieser Vögel besser aufklären, um ihre Brutstätten besser zu schützen oder neue anzubieten. Deshalb wird der NABU Leipzig alljährlich einen Mauersegler-Aktionstag in Leipzig veranstalten, und zwar immer am 7.7. Zu dieser Zeit im Juli sind die Tiere besonders gut zu beobachten. Der NABU organisiert eine stadtweite Zählung von Mauerseglern und Schwalben, bei der alle Leipziger mitmachen können. Unter den Teilnehmern werden interessante Sachpreise verlost.

Der erste Mauerseglertag fand am 7.7.2014 statt und wurde ein großer Erfolg für den Vogelschutz in unserer Stadt. Zu den Veranstaltungen des NABU kamen rund 50 Vogelfreunde, aus allen Stadtgebieten gab es schon nach wenigen Stunden rund 100 Meldungen von Mauersegler- und Schwalbenbeobachtungen.

Zu Beginn des Mauerseglertags hatte der NABU Leipzig zur Besichtigung von Mauerseglernisthilfen eingeladen. Vogelschutzexperte Karsten Peterlein

führte kleine Gruppen von Vogelfreunden auf den Dachboden von Plattenbauten in Grünau, wo der NABU Leipzig rund 800 Mauerseglernisthilfen betreut. Die Gäste wurden über das Leben der Mauersegler und ihr Brutverhalten informiert. Sie konnten auch einen Blick in Nistkästen werfen, die in diesem Jahr nicht von Mauerseglern benutzt werden. Die meisten Kästen sind jedoch belegt – ein erfreulicher Bruterfolg in den vom NABU betreuten Nisthilfen. Für ihre Wartung und Reinigung sucht der NABU Helfer, die sich aktiv am Mauerseglerschutz beteiligen wollen. Auch darüber wurden die Gäste beim Mauerseglertag informiert.

Später beobachteten dann noch alle die Nistplätze von der Straße aus, um vielleicht zu erleben, wie Elterntiere in die schmalen Schlitz unter dem Dach schlüpfen, um die Jungvögel zu füttern. Danach wurden Zählkarten ausgeteilt, damit alle Exkursionsteilnehmer auch selbstständig Mauersegler und Schwalben beobachten und dem NABU melden können.

Am Nachmittag waren Vogelfreunde dann ins NABU-Naturschutzbüro nach Gohlis eingeladen. Dort informierte ein Vortrag über die Lebensweise der Mauersegler und



NABU-Vogelschutzexperte Karsten Peterlein (rechts) führte die Vogelfreunde in kleinen Gruppen auf die Dachböden, um ihnen vom NABU betreute Mauerseglernistkästen zu zeigen.

Foto: René Sievert

anderer Gebäudebrüter. Außerdem berichtete Karsten Peterlein über die Arbeit des NABU Leipzig zum Schutz dieser Vogelarten. Dazu zählt auch die Hilfe für in Not geratene Mauersegler. Verletzte Tiere oder hilfsbedürftige Jungvögel werden aufgenommen und intensiv betreut. Damit ist ein erheblicher Arbeits- und Kostenaufwand verbunden. Der NABU bittet daher alle Vogelfreunde um Spenden für den Mauerseglerchutz! Ein Höhepunkt des Tages war der Besuch von Kirsten Krups im NABU-Naturschutzbüro. Sie ist eine der engagierten Tierfreunde, die in Not geratene Mauersegler betreut. Sie hatte einige „Pflegekinder“ dabei und demonstrierte, wie sie gefüttert werden, was jeden Tag von Sonnenauf- bis -untergang regelmäßig passieren muss. Außerdem berichtete Kirsten Krups darüber, wie am Ende der Pflegezeit die Vögel wieder freigelassen werden. Zu dieser Veranstaltung waren zahlreiche kleine und große Vogelfreunde ins NABU-Naturschutzbüro gekommen. Die jungen Mauersegler dabei einmal aus nächster Nähe sehen zu können, war ein beeindruckendes Erlebnis. Menschen, die sich der zeitintensiven Pflege dieser Tiere widmen, verdienen große Anerkennung.



Ein Höhepunkt des Tages war der Besuch von Kirsten Krups im NABU-Naturschutzbüro. Sie ist eine der engagierten Tierfreunde, die in Not geratene Mauersegler betreut. Sie hatte einige „Pflegekinder“ dabei und demonstrierte, wie sie gefüttert werden.

Foto: René Sievert

Zum Abschluss des Mauerseglertags trafen sich Vogelfreunde am Naturkundemuseum, um gemeinsam im angrenzenden Waldstraßenviertel Mauersegler zu beobachten, zu zählen und ihre Niststätten zu erfassen. Eins der größten Probleme der Mauersegler ist, dass durch Gebäudesanierungen viele Nistplätze verloren gehen. Im Waldstraßenviertel konnte man beobachten, dass an vielen Gebäuden außerdem sämtliche Ritzen und Spalten mit Vogelschutzgitter verschlossen sind. Mauersegler und andere Gebäudebewohner sind heutzutage als Untermieter bei vielen Haushalten nicht mehr willkommen. Dabei gäbe es genügend Möglichkeiten zur „Koexistenz“. Der NABU berät Hausbesitzer gerne, wie sie ihre Gebäude vogelfreundlicher gestalten können. Wichtig ist aber auch, dass Bauherren verpflichtet werden, Ersatz für zerstörte Nistplätze zu schaffen. Auch deshalb sind alle Mauerseglerbeobachtungen, die dem NABU gemeldet werden, wertvoll für die Schutzbemühungen, insbesondere Informationen über bestehende Nistplätze.

Ganz ähnlich ist die Situation für Schwalben, weshalb auch diese Vögel im Rahmen des Mauerseglertags gezählt werden sollen.

Zur gleichen Zeit hatte auch die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz zum Mauerseglertag eingeladen. Die Vogelfreunde trafen sich an der Grundschule Portitz, wo ein vom NABU gebauter und betreuter Mauerseglernistkasten hängt. Danach wurden in Plaußig und Portitz Mauersegler und Schwalben gezählt. Außerdem fanden die Vogelfreunde auf dem Hofgelände des Saat-

guts Plaußig zahlreiche belegte Mehlschwalbennester.

Der NABU bedankt sich für das Interesse am Mauerseglertag und hofft auf weitere Unterstützung beim Versuch, diese Gebäudebrüter in unserer Stadt zu schützen.

Weitere Informationen:

[www.NABU-Leipzig.de/Mauersegler](http://www.NABU-Leipzig.de/Mauersegler)



Foto: Daniela Dunger

# Internationaler Küstenreinigungstag

## Müllsammelaktionen am Ufer der Parthe



Müllsammlung an der Parthe beim Abtnaundorfer Parkfest.

Foto: Karsten Peterlein

Müll, der achtlos in die Landschaft geworfen wird ist nicht nur unschön, er ist auch ein Umweltrisiko. Außerdem kann der Unrat für Tiere – zum Beispiel für Amphibien – zu einer tödlichen Falle werden. Um darauf aufmerksam zu machen, organisiert der Naturschutzbund immer wieder Müllsammelaktionen zum Mitmachen.

Viele Abfälle landen an Flussufern und über die Fließgewässer am Ende im Meer. Auch dort sind Müllmassen inzwischen ein schwerwiegendes Problem, die Ozeane werden mehr und mehr zur Müllkippe der Menschheit. Meerestiere verwechseln die Abfälle mit Nahrung oder verfangen sich in den Abfällen. Sie verhungern, vergiften sich oder ersticken. Über die Nahrungskette landen giftige Abfallreste zum Teil sogar wieder auf unseren Tellern. Deshalb unterstützt auch der NABU in Deutschland den

Internationalen Küstenreinigungstag, der in diesem Jahr am 20. September stattfand. Naturfreunde waren aufgerufen an Flussufern und Meeresstränden Abfall einzusammeln und ordnungsgemäß zu entsorgen.

Daran hat sich auch der NABU Leipzig beteiligt mit Müllsammelaktionen am Ufer der Parthe. Mit einem Info- und Bastelstand hatte der NABU sich am Abtnaundorfer Parkfest beteiligt. Die Naturschutzjugend NAJU hat dort Besucher zur Müllsammlung eingeladen. Die NAJU-Gruppe „Parthefrösche“ hatte zur gleichen Zeit eine Müllsammlung in Plaußig organisiert.

Diese Aktionen sind auch Teil des Projekts „Naturtäter“, das zum Ziel hat, Nachwuchs für den ehrenamtlichen Naturschutz in Sachsen zu gewinnen. Die Naturtäter hatten zum Küstenreinigungstag auch in Dresden am Elbufer eine Müllsammlung organisiert.



„Naturtäter“ im Einsatz: Müllsammlung der „Parthefrösche“ in Plaußig.

Fotos: Mario Vormbaum





## Leckere Wiesenpflanzen und Geschichten aus der Dinozeit



Fotos: Mario Vormbaum



Die NAJU-Kindergruppe „Parthefrösche“ war im Juni auf Entdeckungstour auf einer Plaußiger Wiese. Die Botanikerin Dr. Maria Vlaic vom NABU-Regionalverband Leipzig hatte die jungen Naturschützer zu dem Ausflug eingeladen. Dort hat sie die Pflanzenwelt der Parthenaue vorgestellt. Die Kinder lernten anschaulich den Aufbau von Pflanzen kennen und sammelten selbst einige besonders interessante Exemplare, um sie gemeinsam kennen zu lernen.

Dann wurden Äpfel ausgepackt, die aber nicht gleich verspeist wurden. Vielmehr erklärte die Biologin spannend die komplette Entwicklung der leckeren Früchte von der Apfelblüte bis zum fertigen Apfel, den man dann vom Baum pflücken kann.

Anschließend ging es um ganz andere „Früchte“, nämlich die von Wiesenpflanzen. Mit großem Staunen erfuhren die Kinder, dass man oftmals auch diese Früchte essen kann, zum Beispiel die Schoten des Hirtentäschel. Doch Maria Vlaic hatte noch weitere „Rezepte“, denn viele der gesammelten Pflanzen kann man für die Zubereitung von Speisen oder für andere nützliche Dinge verwenden. Die „Parthefrösche“ wunderten sich über die Vielfalt der heimischen Pflanzenwelt und die zahlreichen Verwendungsmöglichkeiten.

Sehr beeindruckt zeigten sich die jungen Naturschützer auch vom Schachtelhalm, als die Biologin erklärte, dass es diese Pflanze schon zur Zeit der Dinosaurier gab. Und während die Kinder die kleine Pflanze in ihren Händen hielten erfuhren sie auch, dass sie damals so groß wie Bäume waren.

Die heute lebenden Baumriesen waren dann ein willkommenes Dach, als ein Regenschauer die Kindergruppe überraschte. Davon ließen sich die „Parthefrösche“ aber in ihrem Entdeckungseifer nur kurz bremsen, und zum Schluss haben sie die Biologin eingeladen, bald wiederzukommen und weitere Geheimnisse der heimischen Pflanzenwelt zu verraten.

Fortgesetzt wird die Entdeckungstour am 18. Oktober, dann werden Maria Vlaic und die „Parthefrösche“ die Wiese erneut besuchen, diesmal im Herbst. Dabei soll es um die Frage gehen, wie Pflanzen eigentlich den Winter verbringen. Kinder im Grundschulalter sind herzlich dazu eingeladen.

Treffpunkt ist um 14.30 Uhr die Naturschutzstation Parthenaue (Plaußiger Dorfstraße 23). Eine Voranmeldung beim NABU ist erforderlich – telefonisch (0341 6884477) oder per E-Mail an [Plaussig-Portitz@NABU-Leipzig.de](mailto:Plaussig-Portitz@NABU-Leipzig.de).

Weitere Informationen gibt es auch unter [www.Parthefroesche.NAJU-Sachsen.de](http://www.Parthefroesche.NAJU-Sachsen.de)

## Erlebniswochenende der „Parthefrösche“

NAJU-Kindergruppe auf Entdeckungstour im Naturschutzgebiet „Eschefelder Teiche“



Regelmäßig lädt der NABU Plaußig-Portitz zu Veranstaltungen ein und organisiert tolle Erlebnisse für die Kindergruppe „Parthefrösche“. Ein ganz besonderer Höhepunkt ist es für die jungen Naturfreunde aber, wenn es einmal auf große Fahrt geht. Ende Juni war es wieder soweit: Die „Parthefrösche“ haben die NABU-Naturschutzstation „Teichhaus Eschefeld“ südlich von Leipzig besucht und dort ein ereignis- und lehrreiches Wochenende verbracht.

Ausgerüstet mit Ferngläsern gingen die 5- bis 12-jährigen Naturschützer auf Entdeckungstour und konnten Haubentaucher, Jungtiere führende Graugänse, Enten und Schwäne auf den Gewässern oder im Schilfdickicht beobachten. Beeindruckt waren die „Parthefrösche“, als sie Graureihernester entdeckten und die Jungvögel darin beobachten konnten. Ein tolles Naturschauspiel boten auch hunderte junge Stare, die in großen Schwärmen über dem Teichgebiet unterwegs waren und phantastische Flugmanöver zeigten. Ein schöner Anblick war auch der seltene Neuntöter, den die Kinder auf

einer Baumspitze entdecken konnten, während sich unten auf dem Boden eine Ringelnatter davonschlängelte. Somit konnten die „Parthefrösche“ den Artenreichtum im Naturschutzgebiet „Eschefelder Teiche“ im Südraum von Leipzig eindrücklich kennenlernen.

Doch schon die Anreise war ein großes Abenteuer für die kleinen Naturfreunde. Mit der S-Bahn ging es umweltfreundlich und bequem nach Frohburg und von dort zu Fuß weiter zur Naturschutzstation im Teichgebiet. Sie bietet auch die Möglichkeit zum Übernachten und war an dem Wochenende das Quartier der „Parthefrösche“. Auf dem Weg dorthin konnten die Kinder schon die ersten Entdeckungen machen. An einer Grundstücksmauer weckte eine grüne Zauneidechse ebenso die Neugier der Kinder wie die Kirschen tragenden Obstbäume am Wegesrand.

Mit vielen Eindrücken und neuem Wissen führen Kinder und Betreuer zum Abschluss der zweitägigen Reise wieder mit der S-Bahn zurück nach Leipzig-Thekla. Finanziert werden konnte diese Naturerlebnistour auch mithilfe des Ortschaftsrats Plaußig, der für die Kindergruppe „Parthefrösche“ im Jahr 2014 einen Zuschuss zur Verfügung stellt, wofür der NABU Plaußig-Portitz sich herzlich bedankt!



Fotos: Mario Vormbaum

## Erfolgreiche Bekämpfung des Riesenbärenklau in Schönefeld

Ende Mai wurde der NABU von einer aufmerksamen Anwohnerin auf das Vorkommen von Riesenbärenklau in Leipzig-Schönefeld aufmerksam gemacht. In einem kleinen Wäldchen hinter dem Schönefelder Rathaus haben sich diese allergieauslösenden Pflanzen angesiedelt. Der NABU Leipzig wurde schnell aktiv: Sieben Helfer haben die Pflanzen auf einer Fläche von ca. 500 Quadratmetern ausgegraben. Der Einsatz zeigt Erfolg. Bis zum August hat nur eine Pflanze neu ausgetrieben. Der NABU wird im nächsten Jahr kontrollieren, ob der Riesenbärenklau wieder austreibt und ihn bei Bedarf erneut bekämpfen. Der Riesenbärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) stammt ursprünglich aus dem Kaukasus und ist bei uns ein invasiver Neophyt, d. h. die Pflanze breitet sich immer mehr aus und verdrängt einheimische Pflanzen. Außerdem kann sie bei Menschen schwere allergische Reaktionen auslösen und bei Berührung Verbrennungserscheinungen.



Mit sieben Helfern hat der NABU Leipzig den Riesenbärenklau auf einer Fläche von ca. 500 Quadratmetern ausgegraben und vernichtet.

Weitere Informationen\*:

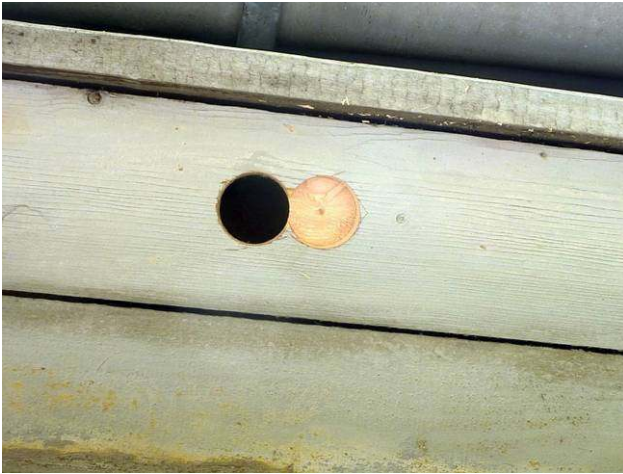
[http://www.nabu-sachsen.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=269:riesenbaerenklau&catid=47:ratgeber&Itemid=2](http://www.nabu-sachsen.de/index.php?option=com_content&view=article&id=269:riesenbaerenklau&catid=47:ratgeber&Itemid=2)



So sah es im Mai 2014 aus: Riesenbärenklau hatte sich im kleinen Wäldchen hinter dem Schönefelder Rathaus ausgebreitet.

Fotos: Karsten Peterlein

## Brutplätze für Mauersegler und Schwalben



Mit einfachen Maßnahmen kann man Einschupflöcher für Mauersegler schaffen und ihnen damit Brutplätze zur Verfügung stellen, die durch Gebäudesanierungen verloren gegangen sind.  
Fotos: Karsten Peterlein

Der NABU-Regionalverband Leipzig und der Werbedienstleister Culturträger haben gemeinsam im Culturträger-Verlagshaus vier neue Nistplätze für Mauersegler geschaffen. In wenigen Schritten wurden geeignete Öffnungen von 3 x 6 cm, mit bevorzugtem Einflug von unten, in den Traufkassen gebohrt und gesägt.

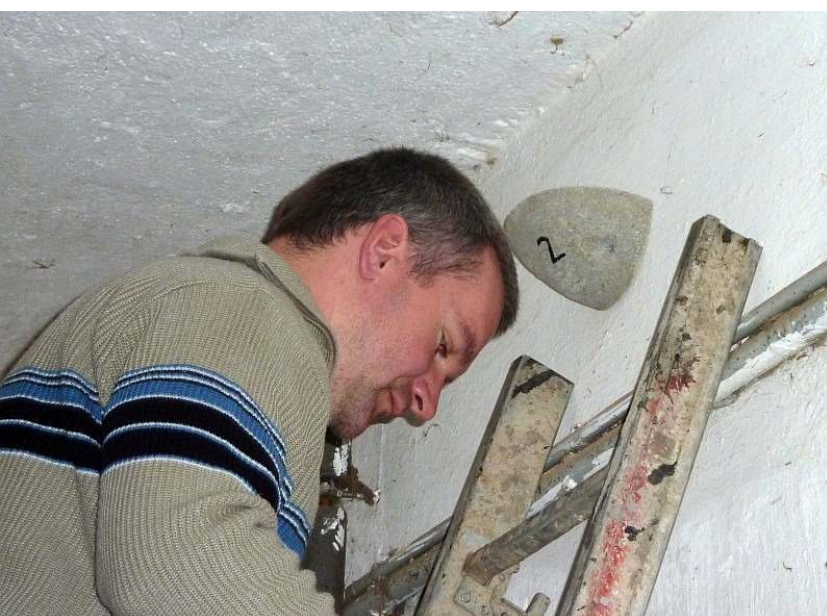
Vielen Dank an die Geschäftsführung für die Öffnung ihres Hauses für den Vogelschutz! das site eine wichtige Hilfe, denn durch Sanierungen alter Gebäude finden die Segler immer weniger Öffnungen und Nischen für ihre Brutplätze.

Vergleichbare Probleme haben auch Rauchschnalben, die immer seltener offene Gebäude vorfinden. Umso mehr bedankt sich der NABU beim Pferdehof in Gundorf für die Kooperation im Schnalbenschutz. Die PferdeStälle beherbergen eine der letzten stabilen Schnalbenpopulationen im Leipziger Stadtgebiet, doch in letzter Zeit war es eng geworden für die Brutvögel, die weitere Nistmöglichkeiten brauchen.

Die Schnalben sind bei glatt verputzten Wänden auf wenige Vorsprünge von Lampen, Stromleitungen oder Eisenträgern angewiesen, die aber auch von ihren Feinden erklettert werden. Marder

und Katzen räumen immer öfter die bisher leicht erreichbaren Nistplätze aus. Auch der benachbarte Stallneubau hatte mit überwiegend glatten Wänden bisher nur sehr wenige Stellen, die für den Nestbau geeignet waren.

Deshalb hat der NABU Leipzig sechs neue Nisthilfen für Rauchschnalben im Pferdehof an geeigneten Stellen angebracht. Herzlichen Dank an die Betreiber des Gutsschloss Gundorf!



Im Pferdehof Gundorf hat der NABU Leipzig sechs neue Nisthilfen für Rauchschnalben angebracht.  
Foto: NABU Leipzig

## Fahrradtour Kleines Grün – Kleingartenkultur in Leipzig

Sonntag, 12. Oktober, 14 bis 18 Uhr  
Treffpunkt: Galerie für Zeitgenössische Kunst,  
Karl-Tauchnitz-Str. 11

Foto: NABU/Christine Kuchem



## Entenrettung und Vogelpflege

Jedes Jahr das gleiche Spiel: Instinktiv suchen Stockenten in der Stadt nach sicheren Brutplätzen und finden auch welche. Auf begrünten Dachterrassen, in Balkonkästen oder begrünten Innenhöfen. Doch am Ende sind diese vermeintlich sicheren Brutplätze eine tödliche Gefahr für den Nachwuchs. Auch wenn die Tiere freien Rückweg zum Gewässer haben, erreichen die jungen Enten das Ziel oft nicht. Durch den starken Straßenverkehr werden die meisten Küken überfahren.

Immer wieder wurden die Vogelexperten des NABU zu Hilfe gerufen und konnten einige Entenfamilien sicher zum nächsten Gewässer bringen.

Auch um andere in Not geratene Vögel kümmert sich die Wildvogelhilfe des NABU Leipzig gemeinsam mit anderen Tierfreunden soweit es möglich ist. Dazu zählt auch die Versorgung von hilfsbedürftigen Mauerseglern.

Für Material- und Futterkosten bittet der NABU Leipzig alle Vogelfreunde um Spenden! Außerdem werden alle Tierfreunde gebeten, Jungvögel nicht vorschnell in menschliche Obhut zu nehmen. Auch wenn es häufig nicht so aussieht, kümmern sich viele Vögel auch dann um ihre Jungen, wenn sie das Nest schon verlassen haben. Daher hilft man ihnen am besten, indem man die Jungvögel an Ort und Stelle lässt. Bei Fragen kann man sich jederzeit an den NABU Leipzig wenden, die Vogelschutzexperten helfen gerne weiter.



Entenküken im Pappkarton. Darin werden sie sicher zum Gewässer transportiert, so dass sie mit ihrer Mutter wieder vereint sind.

Fotos: Karsten Peterlein

## Hilfsbedürftige Eisvögel

Zu den ungewöhnlichen „Pflegekindern“ gehörte auch ein junger Eisvogel. Ziemlich ausgehungert und orientierungslos wurde er im August auf dem Waldboden sitzend gefunden. Auf der Jagd oder auf der Flucht war er möglicherweise gegen ein Hindernis geflogen, wovon sich aber viele Vögel wieder erholen. Der Eisvogel wurde in der Vogelklinik der Uni Leipzig untersucht und mit einer Vitamininfusion versorgt. Er wog nur 26 Gramm und hatte sicher einige Zeit nichts gefressen.

Nachdem er vier Tage lang jeden Tag vier bis fünf Fische gefressen hat entwickelte sich der bunte Taucher extrem schnell zu einem wendigen Flieger. Das Gewicht hatte nun mit 37 bis 38 Gramm einen Normalwert. Damit war er wieder fit für die Freiheit und wurde ausgewildert.

Im September wurde ein zweiter junger Eisvogel in Pflege genommen. Er wurde neben einem Bürogebäude in Leipzig-Schleussig in Nähe der Elster gefunden. Vermutlich gibt es immer wieder Störungen an den Flüssen wodurch die Eisvögel größere Ausweichmanöver fliegen müssen. Der Eisvogel war orientierungslos was für ein Anflugtrauma spricht. Er konnte auf jeden Fall schon einige Tage nicht erfolgreich jagen da er mit dem Fundgewicht von nur 24,5 Gramm sehr schwach war. Der NABU hofft auf gute Genesung des kleinen Vogels!



Vier bis fünf Tage hat der hilfsbedürftige Eisvogel Fische gefressen, bis er ein Körpergewicht von 37 bis 38 Gramm erreicht hatte. Dann war er fit für die Wiederauswilderung.

Fotos: Karsten Peterlein

## Vogelmord im Elbe-Elster-Kreis

**Vogelexperte des NABU Leipzig wurde zum Tatort gerufen  
Polizei sucht den Täter, dem eine Geld- oder Haftstrafe droht**

Am 8. August fand eine Spaziergängerin auf einer Wiese bei Schlieben (Elbe-Elster-Kreis) gegen 19 Uhr einen verletzten Storch. Er konnte noch stehen, aber der ganze Körper zitterte, ein Flügel hing herunter, Blut war zu sehen. Die Frau suchte im Internet nach möglicher Hilfe. Bei den Storchhorstbetreuern ging niemand ans Telefon, Polizei und Feuerwehr fühlten sich nicht zuständig. Naturschutzbehörde und Veterinäramt waren an dem Freitagabend nicht mehr erreichbar. Über das Netzwerk Wildvogelhilfe bei Facebook wurde schließlich der NABU-Regionalverband Leipzig informiert. Ein Vogelschutzexperte machte sich auf den Weg. Die Autofahrt von Leipzig nach Schlieben dauert leider über eine Stunde, unterwegs kam bereits die Nachricht, dass der Storch gestorben ist. Vor Ort wurde klar, dass der Vogel an einer Schusswunde starb. Eine Eintritts- und Austrittsverletzung durch das Projektil weisen deutlich darauf hin. Erneut wurde die Polizei verständigt und die rechtliche Situation zum Bundesnaturschutzgesetz erklärt, denn Störche sind nach Bundesartenschutzverordnung streng geschützt, der Abschuss ist eine Straftat.

Inzwischen laufen die Ermittlungen nach dem mutmaßlichen Vogelmörder. Wir hoffen, dass er gefasst und bestraft wird.



Sinnloser Vogelmord: Erschossener junger Weißstorch.  
Foto: NABU Leipzig

Apfelsaft  
und Kekse



Naturschutzabend

des NABU Leipzig

immer am dritten Mittwoch im Monat

offene Tür von 17 bis 19 Uhr  
am 15. Oktober 2014

im NABU-Naturschutzbüro  
Corinthstraße 14

## Müllsammelaktion in Plaußig und Portitz

Am 29. März war Frühjahrsputz in Leipzig. Naturfreunde waren aufgerufen, Müll zu sammeln, der achtlos in die Landschaft geworfen wurde. An dieser Aktion haben sich auch der NABU Plaußig-Portitz und die NAJU-Kindergruppe „Parthefrösche“ beteiligt. Treffpunkt war die Grundschule Portitz, von dort aus wurden verschiedene Einsatzorte angesteuert und von Unrat befreit.



Fotos: Christoph Knappe



## Liveübertragung aus dem Nest

### NABU installiert Nistkastenkamera für die Grundschule Portitz

An der Grundschule Portitz hatte die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz bereits einige Vogelnisthilfen aufgehängt. Von den Schülerinnen und Schülern werden sie beobachtet, um zu erfahren, ob sie angenommen werden, und welche Vogelarten hier brüten. In einem dieser Kästen können jetzt die Kinder das Brutgeschäft sogar live verfolgen. Dieser Nistkasten ist eine Spezialanfertigung mit einer Kamera. Im Computerraum der Schule kann man auf dem Monitor beobachten, was in dem Nistkasten passiert und so zum Beispiel Eiablage und Fütterung der Jungvögel verfolgen. Die Bilder aus dem Nistkasten gelangen mittels Funkübertragung ins Klassenzimmer. Der NABU Plaußig-Portitz dankt der aufgeschlossenen Schulleitung in Person von Ingrid Neefe-Schnabel und Stefan Dietsch für ihre Zustimmung und tatkräftige Unterstützung vor Ort. Steffen Pilz, Inhaber eines Elektronikfachgeschäfts in Taucha, hat bei der Installation der Kamera auf Bitten des NABU geholfen. Die Idee für die Nistkastenkamera kam von Christoph Knappe, dem Vorsitzenden der NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz, der dafür auch Geld spendete.

Im Juni hat Schulleiterin Ingrid Neefe-Schnabel mitgeteilt, dass der Nistkasten von Meisen bezogen wurde: „Die kleinen Meislein werden fleißig gefüttert. Wir können das wunderbar beobachten!“



Christoph Knappe beim Einbau der Nistkastenkamera.

Foto: Karsten Peterlein

## NABU wirbt für naturnahes Gärtnern

Zum Thema Garten und Naturschutz in Kleingärten bietet der NABU Leipzig in einer dafür neu gefertigten Infobox Flyer und Broschüren zum mitnehmen an. Die Infokästen sehen neu aus, sind aber aus Holz- und Plastikabfällen entstanden. Kleingärtner werden über giftfreies und torffreies Gärtnern informiert. Außerdem findet man in den Infokästen das NABU-Veranstaltungsprogramm und die Zählkarten zur Stunde der Wintervögel und Stunde der Gartenvögel.

Diese Infokästen hängen in mehreren Leipziger Kleingartenanlagen.



Fotos: Karsten Peterlein

## Vogelnestertag mit der Linnéschule



Die Naturpädagogin Anja Hümmer und Karsten Peterlein vom NABU-Regionalverband Leipzig waren im März in der Carl-von-Linné-Schule, um mit den Schülern einer 2. Klasse einen lehrreichen Tag rund um die Bauweise von Vogelnestern zu erleben. Die Kinder bekamen viele Informationen zur Lebensweise unserer Brutvögel und anhand einer kleinen Nesterausstellung viele Einblicke, welchen Zweck die verschiedenen Nester erfüllen. Die Kinder waren in ihrer Projektwoche mit dem Thema aber schon bestens informiert. Nach einem Spiel im Schulpark haben sich dann alle gemeinsam auf Nestersuche begeben. Dabei wurden Höhlen und Nester von Staren, Amseln und Sperlingen entdeckt. Für besondere Überraschung

sorgte ein Stockentenpaar, dass sich gerade in der Fassadenbegrünung einen Nistplatz suchte.

Bei der Exkursion in den Arthur-Bretschneider-Park konnte man am Teich auch noch Nester von Wasservögeln suchen, die im Wasser oder am Ufer zu finden sind. So konnte man sehr gut ein Bläsrallenpaar beim Nestbau beobachten. Auch ein Elsterpaar wurde gesichtet sowie ihr typisches rundes Nest mit Dach.

Am Ende sollten alle Kinder mit Hilfe eines zur Nestform gebogenen Drahts ein Nest basteln, welches für den Vogel ihrer Wahl geeignet sein sollte. Es wurde dann fertig ausgepolstert und im Park versteckt. Dabei arbeiteten die Kinder in zwei Gruppen in verschiedenen Teilen des Parks. Anschließend sollten sie die Nester der anderen Gruppe suchen. Es zeigte sich, wie spannend die Aufgabe ist, geeignetes Nistmaterial und einen geeigneten Brutplatz zu finden, der auch vor Feinden geschützt ist.

Zurück an der Schule bedankten sich die Naturschützer bei den Kindern für die rege Mitarbeit und die neugierige Teilnahme, und die Kinder bedankten sich mit einem Vogellied.



Fotos: Karsten Peterlein

# Der Floßgraben – ein Naturjuwel für Eisvogel und Paddler

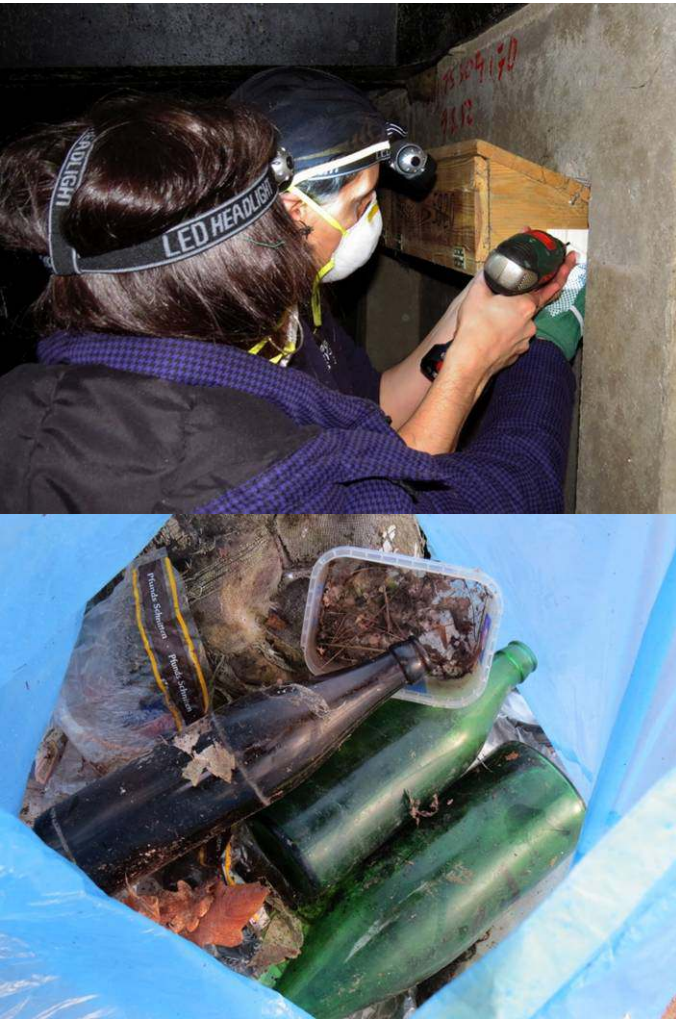
Leipziger Naturschutzverbände haben Schutz- und Nutzungskonzept erarbeitet



Foto: NABU/Tom Dove

Den besonders schönen, aber ökologisch sensiblen Floßgraben wollen viele Leipziger und Touristen gern als Wasserweg erkunden. Das ist nachvollziehbar, kann aber nur unter gewissen Voraussetzungen stattfinden. Da sich der Floßgraben in einem europäischen Vogelschutzgebiet (SPA) befindet, muss eine besondere Regelung getroffen werden, um die Schutzziele zu erhalten und zu erreichen; das betrifft insbesondere den Schutz des dort brütenden Eisvogels. Die Leipziger Naturschutzverbände NABU, Ökolöwe, BUND sowie die Vereine Naturschutz und Kunst Leipziger Auwald (NuKLA) e.V., Deutscher Alpenverein, Sektion Leipzig e.V., Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V., NaturFreunde Leipzig e.V., Ornithologischer Verein zu Leipzig e.V. und Verein Leipziger Wanderer e.V. haben ein Konzept erarbeitet, das aus ihrer Sicht eine noch tolerable Nutzung dieses ökologisch besonders wertvollen Gewässers darstellt. Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder sowie der Kanubootsverleiher Freizeit-Abenteuer haben sich den Vorschlägen der Leipziger Naturschützer angeschlossen. Zusammen haben diese elf Akteure im März der Leipziger Stadtverwaltung einen entsprechenden Forderungskatalog übergeben.

Weitere Informationen: <http://goo.gl/l15Jsv>



Fotos: Karsten Peterlein



## Ehrenamtstag beim NABU Leipzig

Zum zweiten Mal haben Sarah, Matthias und Juliane von der Firma European Air Transport Leipzig GmbH, welche ein Tochterunternehmen der DHL Express in Schkeuditz ist, ihren regelmäßig stattfindenden Ehrenamtstag dem Naturschutzbund Leipzig gewidmet. Sie haben den NABU bei praktischen Arbeiten unterstützt.

Unter anderem haben die fleißigen Helfer bei der Sanierung einiger Nistkästen in einer Mauerseglerkolonie in Grünau mit angepackt. Immernoch gibt es dort allerhand Kästen, bei denen die Verschlussriegel defekt und wo offene Lüftungsschlitze eine Gefahr für Brutplatzsuchende Vögel sind. Diese Schlitze wurden nun mit Holzresten geschlossen.

Nachdem die Helfer auf den Dachböden reichlich Staub eingeatmet hatten, konnten sie für den NABU aber an dem sonnigen Nachmittag auch noch bei frischer Luft aktiv werden. Dazu ging es in den Schönauer Park, wo sie rund um den Teich Müll eingesammelt haben. Dieser verschandelt nicht nur den Park, sondern ist auch eine Gefahr für dort lebende Tiere.

Im vorigen Jahr hatten die freiwilligen Helfer sich um die Reinigung einer Amphibienleitanlage in Leipzig-Heiterblick gekümmert.

Der NABU Leipzig bedankt sich für die tatkräftige Unterstützung!



Foto: Karsten Peterlein

## Beringte Dohle

Im Mai 2011 hatte der NABU-Vogelschutzexperte Frank Heine am Wasserturm Eilenburg eine Dohle beringt. Im februar 2014 konnte sie in Leipzig-Mockau wiederentdeckt werden. Das Tier gehörte zur Hochhaus-Brutkolonie in Mockau.

Wer eine beringte Dohle entdeckt, meldet den Fund bitte dem NABU Leipzig!

## Neue Vogelwohnungen



Foto: NABU Leipzig

Im Februar hatte der NABU Leipzig zum Nistkastenbau ins Naturschutzbüro eingeladen, und diese Einladung wurde von zahlreichen Vogelfreunden angenommen. Die meisten Besucher haben das Angebot genutzt, sich einen Nistkasten für den eigenen Garten zu bauen, andere wollten sich nur beraten lassen. 13 neue Nistkästen bieten nun Platz für Vogelnachwuchs. Dabei wurden vorrangig Blaumeisenkästen gebaut, da diese Meisenart im Vergleich zur Kohlmeise in Leipzig viel seltener ist.

Unterstützt wurde der NABU beim Nistkastenbau von Sebastian Homburg vom erleb-bar-Team. Der NABU bedankt sich bei ihm und bei allen Vogelfreunden für den erfolgreichen Bastel-Nachmittag.

## Kamera-Safari im Wildpark

### NABU-Workshop „Naturfotografie“

Um schöne Tierfotos zu machen, muss man nicht in Afrika auf Safari gehen – auch in der heimischen Natur sind tolle Motive zu finden. Der Biologe und Fotograf Dr. Fabian Haas ist aktiv im NABU Leipzig und hatte am Sonnabend, dem 13. September 2014, zu einem Foto-Workshop im Wildpark eingeladen. Dabei gab es wertvolle Tipps vom Experten, und dann konnten die Teilnehmer mit eigener Kamera auf die Pirsch gehen. Dabei entstanden unter anderem großartige Aufnahmen von kleinen Spatzen. Für alle Fotofreunde, die den Termin verpasst haben: Im 1. Halbjahr 2015 wird der nächste NABU-Fotoworkshop stattfinden.

Fotos: Dr. Fabian Haas



# Großdemo gegen Agrarindustrie

30.000 Demonstranten in Berlin – auch der NABU Leipzig war dabei



Fotos: Karsten Peterlein

„Wir haben Agrarindustrie satt.“ Unter diesem Motto haben im Januar in Berlin rund 30.000 Menschen für gutes Essen und eine gute, natur- und umweltverträgliche Landwirtschaft demonstriert. Aufgerufen zu dem Protest hatten mehr als 100 Organisationen. Dazu gehören Landwirte, Imker, Natur-, Tier-, Umwelt- und Verbraucherschutzverbände, Entwicklungsorganisationen und Erwerbsloseninitiativen. Auch der Naturschutzbund NABU gehört dazu, und so waren auch aus Leipzig NABU-Mitglieder zum Demonstrieren nach Berlin gereist.

Das Zugabteil wurde gleich mit der NABU-Flagge geschmückt und unterwegs drehten sich viele Gespräche um Saatgutvielfalt und Gentechnik, giftfreie Landwirtschaft, Fleischkonsum und Bienensterben.

In Berlin trafen sich die Leipziger mit anderen NABU-Demonstranten, mit NABU-Westen und -Fahnen haben sie sich dann gemeinsam in den beeindruckenden Demonstrationszug eingereiht. Die Route führte vorbei am Bundesrat und am Landwirtschaftsministerium zum Bundeskanzleramt, wo Wünsche an die Bundesregierung an eine Wäscheleine gehängt wurden.

Die Demonstranten forderten einen Kurswechsel in der Agrarpolitik. Statt weiterhin Klientelpolitik für die Agrarindustrie zu betreiben, solle sich die Bundesregierung für eine soziale und ökologische Agrarwende einsetzen. Besonders kritisiert wurde auch das geplante Freihandelsabkommen TTIP zwischen EU und USA, das nach Ansicht des Aktionsbündnis Bauern und Verbrauchern schadet. Beispielsweise würde es Hormonfleisch und Gentechnik Tür und Tor öffnen.

## Mitgliederversammlung des NABU Leipzig

Am 5. April 2014 waren alle Mitglieder des NABU-Regionalverbands Leipzig e.V. zur Mitgliederversammlung eingeladen. Dabei wurden die Naturfreunde mit Keksen, Kuchen und Getränken versorgt, der Vorstand berichtete über die Arbeit der vergangenen zwei Jahre.

In dieser Zeit hat der NABU zahlreiche Veranstaltungen organisiert und neue Projekte angeschoben, darunter ein Mauersegler-schutzprojekt, eine Höhlenbaumkartierung oder die Zusammenarbeit mit mehreren Schulen in der Umweltbildung.

Nach dem Bericht über diese vielfältigen Aktivitäten der zweijährigen Amtszeit des Vorstands, stand dessen Neuwahl auf der Tagesordnung der Mitgliederversammlung. Danach konnten die wiedergewählten Vorstandsmitglieder bereits Ideen für die nächsten beiden Jahre vorstellen.



Sabine Stelzner, Karsten Peterlein, Kirsten Craß, René Sievert, Martin Lindner und Claudia Tavares (v.l.n.r.) sind der neugewählte Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig e.V.  
Foto: Dr. Anne Weber

## Mitgliederversammlung der NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz

Im September 2012 hatten sich im Leipziger Nordosten einige engagierte NABU-Mitglieder zusammengefunden; sie gründeten im NABU-Regionalverband Leipzig e. V. die neue Ortsgruppe Plaußig-Portitz, um Naturschutzarbeit und Umweltbildung in der Region zu intensivieren. Gleichzeitig konnte so die lange Tradition der Kindergruppe Parthefrösche weitergeführt werden. Sie ist eine der aktivsten Gruppen der NAJU Sachsen mit einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm, das jeden Monat Spannendes für Kinder und Grundschüler zu bieten hat. Mit Vogelzählungen, Exkursionen und insbesondere mit einer erfolgreichen Baumpflanzaktion hat der NABU Plaußig-Portitz in den vergangenen zwei Jahren viel erreicht. Die Mitgliederzahl hat sich mehr als verdoppelt, und das Durchschnittsalter sank von 55 auf 36 Jahre, weil mehrere Familien mit Kindern in den NABU eingetreten sind. Mit dem Ende der Amtszeit des gewählten Vorstands war nun Zeit für eine Bilanz und



Foto: Mario Vormbaum

für Zukunftspläne: Am 20. September 2014 haben sich die Mitglieder zur Mitgliederversammlung in der Naturschutzstation Parthenaue getroffen. Als Gäste waren Ines Richter, die neugewählte Vorsitzende des Ortschaftsrates Plaußig, Carmen Wahlich, Leiterin der AG "Naturfreunde" im Hort der Grundschule Portitz sowie der ortsansässige Imker Richard Beer gekommen.

Bei der Mitgliederversammlung wurde der Vorsitzende Christoph Knappe wiedergewählt, sein Stellvertreter wurde Mario Vormbaum, Schriftführer Joachim Richter. Auch Dr. med. Michael Richter wurde als Beisitzer wiedergewählt; neu im Vorstand sind Cindy Kasperzik und Steffen Wagner aus Portitz.

## Besuch von NABU-Präsident Olaf Tschimpke



Am 4. Juni 2014 war NABU-Präsident Olaf Tschimpke (rechts) zugast beim NABU Leipzig.  
Foto: Ina Ebert

Im Juni haben Dr. Maria Vlaic vom NABU-Projektteam "Lebendige Luppe" und René Sievert vom NABU Leipzig NABU-Präsident Olaf Tschimpke sowie Mitarbeitern der Bundes- und der Landesgeschäftsstelle des NABU bei einem kleinen Ausflug die Schönheit des NSG "Luppeaue" gezeigt, für das sich der NABU-Regionalverband Leipzig auf vielfältige Weise besonders engagiert. Dort befinden sich die Papitzer Lachen, in denen die Exkursionsteilnehmer dem Froschkonzert und den eindrücklichen Rufen der Rotbauchunken lauschen konnten. Auch Laub- und Moorfrosch finden hier ihre Lebensräume. Die naturwissenschaftliche Begleitforschung und die Umweltbildung im Projekt "Lebendige Luppe" konnten bei dem Rundgang vorgestellt werden. Abschließend informierte

René Sievert noch über weitere Projekte des NABU Leipzig, insbesondere über Mitmachaktionen wie die Grünspechterfassung, den Mauerseglertag oder das Projekt „Naturtäter“.

### Mehr Grün am Wegesrand!

#### Pflanzaktion der NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz bei Hohenheida am 8. November

Eine ähnliche Aktion fand im vorigen Jahr an der gleichen Stelle statt und soll nun fortgesetzt werden. Damit soll wertvoller Lebensraum für verschiedene Tierarten in der Agrarlandschaft geschaffen werden. Außerdem sind die Gehölze ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

Wer teilnehmen möchte, sollte wenn möglich Arbeitshandschuhe, Harken und Spaten mitbringen sowie geeignete Kleidung und festes Schuhwerk tragen. Eingeladen sind Naturfreunde jeden Alters.

#### Treffpunkt ist um 9 Uhr an der Hauptstraße 40a (vor der Kita).

Wer Kauf und Pflege der Pflanzen finanziell unterstützen möchte, kann eine Spende auf das Konto des NABU Leipzig überweisen (IBAN: DE88 8605 5592 1100 9119 59, Verwendungszweck: „Mehr Grün am Wegesrand“).



Foto: Karsten Peterlein



## GEMEINSAM AKTIV

## Für Mensch und Natur

in Leipzig und Umgebung



## Regionalverband Leipzig

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer *Spende*, durch Ihre *Mitgliedschaft* im NABU oder durch *aktive Mitarbeit* im NABU-Regionalverband Leipzig! <http://goo.gl/0H75vw>

- Sie sind in der Natur unterwegs mit dem Fotoapparat?  
Dann schicken Sie uns Ihr schönstes Foto – vielleicht wird es unser „*Bild der Woche*“ im Internet!
- Sie wollen mehr wissen über *essbare Pilze* und ihre giftigen Doppelgänger?  
Dann kommen Sie zum *Vortragsabend* am 6. Oktober 19 bis 21 Uhr ins Naturkundemuseum!
- Sie wollen den NABU bei der *Feuchtwiesenmähd* unterstützen oder bei der *Pflanzaktion* bei Hohenheida?  
Dann melden Sie sich im Naturschutzbüro!
- Sie wollen den *NABU Leipzig* näher kennenlernen, haben Fragen oder Hinweise zu Naturschutzthemen?  
Dann kommen Sie zum *Naturschutzabend* am 15. Oktober!

**Naturschutzbund Deutschland (NABU)  
Regionalverband Leipzig e. V.**

Corinthstraße 14  
04157 Leipzig  
Telefon 0341 6884477  
Telefax 0341 6884478  
info@NABU-Leipzig.de  
www.NABU-Leipzig.de

**Bankverbindung**

Volksbank Leipzig  
BLZ 860 956 04  
Konto 101 940 020  
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20  
BIC GENODEF1LVB

**Spendenkonto**

Sparkasse Leipzig  
BLZ 860 555 92  
Konto 1100 911 959  
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59  
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichts Leipzig  
Registernummer: VR 4666  
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von BirdLife International.

**NABU Leipzig auf Twitter**

[www.twitter.com/NABU\\_Leipzig](http://www.twitter.com/NABU_Leipzig)

**NABU Leipzig bei Facebook**

[www.facebook.com/NABU.Leipzig](http://www.facebook.com/NABU.Leipzig)

Hier können Sie die *NABU-Naturschutznachrichten* als E-Mail-Newsletter abonnieren: <http://goo.gl/ALS1gx>

Sie bekommen dann automatisch jede neue Ausgabe als PDF-Datei geschickt. Bitte empfehlen Sie uns weiter – wir freuen uns auf neue Leser!

\* Der NABU-Regionalverband Leipzig e.V. ist nicht verantwortlich für die Inhalte der hier verlinkten Internetseiten.